

Durch die K. Post-Anstalt
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Mischerleben: 22 1/2 Sgr. In
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Wichtigste Abonnements:
Preis für Halle und unsern
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Hallische



Zeitung

für Stadt

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 296.

Halle, Sonnabend den 17. December

1836.

Hierzu eine Beilage.

Publikandum für die Besitzer Preussisches Staats- Schuldscheine.

Obgleich unseren nicht allein in den beiden hiesigen Zeitungen und dem Intelligenz-Blatte, sondern auch in den Amtsblättern sämtlicher Königl. Regierungen erlassenen Kündigungen der bisher für den Tilgungs-Fonds ausgelosten Staats-Schuldscheine jedesmal ein specielles Verzeichniß dieser Staats-Schuldscheine beigelegt gewesen, die Aufforderung zur Empfangnahme der Valuta den Inhabern der gezogenen Staats-Schuldscheine auch jedesmal vor dem Auszahlungs-Termine noch durch eine besondere Bekanntmachung des bei der Zahlung zu beobachtenden Verfahrens wiederholt in Erinnerung gebracht worden ist; so ist doch die Anzahl der bis jetzt zur Realisirung nicht eingegangenen verloosten Staats-Schuldscheine so beträchtlich, daß wir uns dadurch veranlaßt finden, die Nummern und Litera derselben in einem diesem Blatte als besondere Beilage *) zugelegten speciellen Verzeichnisse nochmals bekannt zu machen. Die Inhaber dieser Staats-Schuldscheine werden hierdurch abermals aufgefordert, die bezeichneten Staats-Schuldscheine mit doppelt angefertigten, die Nummer, die Litera und den Gelbbetrag derselben enthaltenden Verzeichnissen, und zwar um so mehr ungesäumt entweder hierher an die Staats-Schulden-Tilgungskasse unmittelbar, oder an die ihnen zunächst gelegene Königl. Regierungskasse zur Weiterbeförderung nach den deshalb ergangenen Bestimmungen einzusenden, als die in Rede stehenden Staats-Schuldscheine, von den resp. auf dem anliegenden Verzeichnisse derselben näher an-

gegebenen Auszahlungs-Terminen ab, von aller weiteren Verzinsung gänzlich ausgeschlossen sind, und jeder ihrer erst nach dem Auszahlungs-Termine fällig gewordenen Zins-Coupons unentgeltlich mit denselben eingeliefert werden muß, oder, sofern er fehlt, von der Kapital-Valuta des Staats-Schuldscheins in Abzug gebracht wird.

Berlin, den 25. November 1836.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.
Kotter. von Schütze. Beelig. Deek.
von Lamprecht.

Dessau, d. 10. Dec. Die gelinde Bitterung des diesjährigen Herbstes war der Fortsetzung des im Jahre 1834 begonnenen Baues der neuen Brücke über die Elbe in der Nähe unserer Stadt so günstig, daß es möglich wurde, sie noch in diesem Jahre dem öffentlichen Gebrauche zu übergeben. Demzufolge war die Einweihung auf den gestrigen Tag festgesetzt worden, und so wie zu der im Jahre 1784 stattgefundenen Weihe der alten am 18. Oktober 1806 abgebrannten Brücke Seine Majestät der Hochselige König von Preußen Friedrich II., so waren auch Se. Maj. der jetzt regierende König von Preußen von Sr. Hochfürstl. Durchl. dem Herzogelein geladen worden, diese Feierlichkeit durch Allerhöchstihre Anwesenheit zu ehren. Se. Maj. der König, verhindert, in Allerhöchsteigener Person zu kommen, hatten Allerhöchstihren Sohn, Se. Königl. Hoheit den Prinzen Wilhelm zur Vertretung des Monarchen abgesendet, und Se. Königl. Hoheit traf in Begleitung des Prinzen Albrecht von Preußen Königl. Hoheit zur Freude der Herzogl. Familie und der Bewohner der Stadt, Abends vorher, hier ein. — Ganz früh verfügte sich der Stadtrath, begleitet von einer Deputation der Stadtverordneten, zu Sr.

*) Die Leser unsres Blattes verweisen wir auf die dem Courier dieserhalb jedesmal beigelegt gewesenen Listen der betreffenden Staats-Schuldscheine.
Red. d. Cour.

Durchl. dem Herzoge, um Höchstdemselben im Namen sämtlicher Bewohner der Stadt den aufrichtigen Dank derselben für die ihr durch die Erbauung der Brücke erwiesene Huld auszudrücken, zu welchem gleichen Zwecke bereits Tags zuvor am 8. eine Deputation aus Zerbst hier gewesen war. — Obgleich der Himmel gestern früh bedeckt war, und abwechselnd heftiger, durchdringender Regen fiel, so war dies dennoch kein Hinderniß für die Bewohner der Stadt, die in dichten Schaaren aller Stände und aller Alter vom Morgen an aus dem Thore nach der Brücke zogen und sich in deren nächsten Umgebungen in dichten Massen zusammendrängten, so wie auf dem jenseitigen Ufer gleich zahlreiche Massen zu Wagen, zu Ross und zu Fuß sich versammelt hatten. Festlich war die Brücke mit Kränzen, und auf den Pfeilern mit Fahnen in den Farben des Landes geschmückt; auf den Seitenmauern der Landpfeiler waren gleichfalls mit Kränzen umwundene Säulen-Pyramiden errichtet, von welchen ebenfalls Fahnen in den Landesfarben, aber auch, zur aufrichtigen Freude aller Gegenwärtigen, in denen des unserm Fürstenhause so nahe verwandten und befreundeten Königlichen Hauses Preußen wehten. Einen majestätischen Anblick gewährte dieses, aus dem seit einigen Wochen zu angemessener Höhe angewachsenem Strome sich erhebende wirklich herrliche Bauwerk, und zwang in seiner ruhigen Größe Jeden zur aufrichtigen Ehrfurcht gegen dessen hohen Begründer, der sich dadurch den gerechtesten Anspruch auf die Dankbarkeit, nicht allein der Bewohner unseres Landes und des lebenden Geschlechtes, sondern auch der Bewohner anderer Länder und künftiger Geschlechter erworben hat. — Auf der diesseitigen Anfuhr zur Brücke hatten sich zu beiden Seiten die Gewerke der Zimmerer, Maurer und Steinmeger, welche an dem Bau gearbeitet hatten, ihre Werkzeuge in den Händen, an deren Spitze das Herzogliche Bauamt und die städtischen Behörden, aufgestellt. Bald nach 11 Uhr, zu welcher Zeit sich der Himmel aufhellte hatte, nahete sich der feierliche Zug der Brücke, während von einem in der Nähe derselben aufgestellten zahlreichen Musik-Korps die Melodie „Nun danket Alle Gott“ erscholl; und, als wolle der Allmächtige selbst sein Wohlgefallen an diesem Werke sichtbar bezeugen, so verschwanden in demselben Augenblick, in welchem der Wagen Sr. Durchlaucht des Herzogs dicht vor der Brücke ankam, die letzten Wolken, welche die Sonne verhüllten. In dem ersten Wagen fuhren Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Herzog mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Wilhelm von Preußen und dem zu dieser Feierlichkeit ebenfalls eingeladenen und von Köthen dazu hergekommenen ältest-regierenden Herzoge zu Anhalt Hochfürstl. Durchlaucht; in dem zweiten Ihre Königliche Hoheit die regierende Frau Herzogin mit Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Albrecht von Preußen, und S. D. D. den beiden anderen regierenden Frauen Herzoginnen zu Anhalt, und dem Erbprinzen Friedrich, denen unmittelbar die Wagen der übrigen Mitglieder der Herzoglichen Familie, so wie alle zum Herzoglichen Hofstaate gehör-

gen folgten, welchen sich noch einige Hundert andere Wagen, sowohl aus der Stadt selbst, als auch aus der Umgebung, selbst aus meilenweiter Entfernung, angeschlossen hatten. In demselben Augenblicke, wo der Wagen Sr. Durchlaucht des Herzogs bei der Brücke anlangte, wurde Höchstdemselben von allen Versammelten ein aus vollem Herzen kommendes freudiges Lebehoch gerufen, welches, als Höchstdemselbe auf dem jenseitigen Ufer ankam, wo sich die Bewohner der ganz in der Nähe gelegenen Anhalt-Köthenschen Stadt Köslau, so wie viele Bewohner des zwei Meilen entfernten Zerbsts versammelt hatten, eben so freudig wiederholt wurde. — Bei der Rückkehr schlossen sich dem Zuge alle auf dem jenseitigen Ufer versammelten Wagen an, so daß die Zahl derselben bis gegen vierhundert angewachsen war. — Und so wird diese Brücke, durch welche eine, seit dreißig Jahren unterbrochen gewesene leichte und bequeme Verbindung zweier Ufer dauernd und sicher wiederhergestellt ist*), noch in späten Jahrhunderten ein Denkmal der segensreichen, Gott gebe noch recht langen Regierung des Herzoges Leopold sein, die für den Verkehr und den Wohlstand der Stadt unsehlbar von vortheilhafter Wirkung sein wird.

An demselben Tage war auf dem Herzoglichen Schlosse große Mittagstafel von 130 Gedecken, bei welcher Sr. Hochfürstl. Durchlaucht der Herzog den ersten Toast auf das Wohl Sr. Majestät des Königs von Preußen und des Königlichen Hauses ausbrachte, welcher von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Wilhelm durch einen Toast auf das Wohl Sr. Hochfürstl. Durchlaucht des Herzogs und des Herzoglichen Hauses erwidert wurde.

Leider verließen Ihre Königlichen Hoheiten schon an demselben Abend wieder Dessau, bewogen durch die eingetroffene Nachricht von dem Ableben Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Luise von Preußen, Wittwe Sr. Durchlaucht des Fürsten Anton Radziwill.

*) Die Herstellung einer der Unterbrechung nicht ausgesetzten Verbindung der beiden Elbufer bei Dessau durch eine feste, dauerhafte Brücke ist eine Sache von der höchsten Wichtigkeit in vieler Hinsicht. Als in Folge des strengen Winters 1833 die Brücke bei Wittenberg durch den Eisgang und die Chausseen in der Umgegend durch Ueberschwemmungen so bedeutend beschädigt waren, daß sie einige Monate lang unbenutzbar waren, war Dessau der einzige Punkt, über welchen die Verbindung Berlins und der östlichen Provinzen der Monarchie mit dem ganzen südwestlichen Europa ohne zu großen Zeitverlust möglich war. Außer dem Wege über Dessau (damals freilich nur durch eine sehr gute fliegende Fähre) waren nur noch zwei Verkehrsstraßen vorhanden, über Magdeburg und Torgau, beide aber würden durch den bedeutenden Umweg einen so bedeutenden Zeitverlust verursacht haben, daß dadurch der ganze Handelsverkehr aus seinen Fugen würde gerissen worden sein, wenn derselbe auf diese beiden Uebergänge über den Strom wäre beschränkt gewesen. Die Landstraßen im Herzogthume Anhalt-Dessau sind in sehr gutem Stande, es bedarf nun nur noch einer chausstritten Straße auf dem rechten Ufer der Elbe, zur Verbindung mit der großen Straße von Wittenberg nach Berlin, dadurch erst würde diese Brücke an Bedeutung gewinnen. (Anmerk. des Einsenders.)

Bekanntmachungen.

Alle Sorten beider Häringe sind fortwährend zu dem billigsten Preis bei mir zu haben, als: Holl. Speck-Häringe à 8 Gr. 1 Sgr., Engl. Häringe à 8 Gr. 10 Pf., Madjes-Häringe 5 und 6 Pf., kleine Küsten-Häringe 2 und 3 Pf., Cordellen-Häringe billigt, in Schocken und Tonnen billiger.

Häringshändler: S. Goldschmidt
neben der Hirsch-Apothek.

Die Schuhhandlung

von

Wilhelmine Sch,

Große Steinstraße No. 174,

besitzt wieder eine Auswahl von den gewünschten Schuhhüten mit Marabu, Bouquets und Marcelline, Capotten in mehreren Farben, welche so gütigen Beifall fanden; desgl. harte Blondens-, Tüll- und Unterseck-Häubchen, sehr sauber und in neuesten Façons.

Zugleich empfiehlt dieselbe eine feine Qualität Berliner Ueberklapptragen, groß und von sehr zartem Dessen, zu billigen Preisen.

Nach gestern, aus der ersten Modestadt eingegangenen Briefe haben die Capotten eine Veränderung erhalten, deren sofort nachzukommen sich die obige bestreben wird.

Pferdeverkauf. Drei gute brauchbare Pferde, wovon zwei sich vorzüglich für Fuhrleute eignen, stehen zu verkaufen bei August Ziervogel in Helbra.

Keine Liqueure, doppelte und einfache Aquavite,

Spiritus Wini in stärkster Waare,
Holländischer Korn, auch Franz, Branntwein genannt
empfehlen zu den billigsten Preisen

die Fabrik von
W. Fürstenberg.

1834r weiße und rothe Weine
von ganz ausgezeichnete Güte verkauft billigt
W. Fürstenberg.

Arrac de Goa;
Bischoff und Cardinal-Extract aus frischen Früchten;
Maraschino in feinsten Waare;
Alle Sorten feinen grünen und schwarzen Thee;
Vanille;
Berliner Dampf-Chocolade zu Fabrikpreisen.
Bei Abnahme von 3 lb wird ein halbes Pfund als Rabatt gegeben. W. Fürstenberg.

Rum und Punsch-Extract.

Keine achte alte Jamaica-Rums;
f. weißer sehr starker Jamaica-Rum;
bester reinschmeckender Westindischer Rum, à Quart 16 Sgr., an Wiederverkäufer billiger;
schöne starke Rums in verschiedenen Sorten, das Quart 10 Sgr., 12½ Sgr. u. s. w.,
Punsch-Extract von bekannter Güte, stark und kräftig aus dem feinsten Rum, den besten Citronen, ohne alle Surrogate bereitet,
empfehlen
W. Fürstenberg.

Ganz fein gemalte Altenburger Schnapstabs-Dosen mit Prospektren, Figuren und Portraits, empfiehlt zum Weihnachtsgeschenk

J. A. Holzmüller.

Engl. und Sühler Tafel- und Desert-Messer, eine ferne Kindersäbel mit Patronen- und Säbeltaischen, Eau de Cologne, welche besonders alle andere angesehene an Güte und Billigkeit übertrifft, so wie Parfümerien; vorzüglich schöne Lichtschirme von Porzellanplatten mit Fußfingergestelle, Sinombre, Lampen, feine Brieftaschen, schön gemalte Mundtassen, verschiedene Gegenstände von Rotusnuß, feinste Kristallsachen, so wie viele andere zu Weihnachtsgeschenken sich bestens eignende Gegenstände, empfiehlt mit der Zusicherung der billigsten Preise
J. A. Holzmüller.

In allen Buchhandlungen des In- und Auslandes, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn sind folgende empfehlenswerthe ascetische Schriften vorrätzig, welche sich zu vorzüglichem Weihnachtsgeschenken eignen:

Gott mit dir! Andachtsbuch für gebildete Christen jüngern Alters. gr. 8. Dritte verb. und vermehrte Aufl. Mit Bignetten und einem schönen Titellkupf. Sauber geheftet 1½ Thlr.

Preuß, J. D. E., Siona. Herzenserhebungen in Morgen- und Abend-Andachten der vorzüglichsten deutschen Dichter. 8. Dritte verm. Aufl. Mit allegorischem Titellkupf. und Bignette. Sauber geh. 1½ Thlr.

Reinhold, F. L., Fromme Blicke auf die Leidensgeschichte Jesu Christi. Ein Andachtsbuch für denkgläubige Christen. gr. 8. Velinpapier. Geheftet 1½ Thlr.

Spieler, Dr. E. W., Andachtsbuch für gebildete Christen. Zwei Theile. Fünfte verm. und verb. Aufl. 8. Jeder Theil mit allegorischem Titellkupfer und Bignette. Geheftet 2 Thlr.

— — Christliche Morgenandachten auf alle Tage des Jahres. Zweite verb. und verm. Aufl. gr. 8. Mit Titellkupfer und Bignette. Geheftet 1½ Thlr.

— — Christliche Abendandachten auf alle Tage des Jahres. gr. 8. Mit Titellkupfer und Bignette. Geheftet 1½ Thlr.

— — Des Herrn Abendmahl. Ein Beicht- und Communionbuch für gebildete Christen. Vierte verbesserte Auflage. 8. Mit Titellkupfer und Bignette. Geh. 1 Thlr.

— — Die Weihe des Christen. Ein Confraternationsbuch für die reifere Jugend. In Briefen an meine Ehne. gr. 8. Mit allegorischem Titellkupfer und Bignette. Geheftet ¾ Thlr.

Wilmsen, F. P., Eusebia. Andachtsübungen in Gesängen, Gebeten und Betrachtungen für weibliche Erziehungsanstalten u. für die Familienandacht. 8. Mit einem Titellkupfer. Geh. ¾ Thlr.

(Sämmtlich Verlag von E. Fr. Amelang in Berlin.)

Schmelzbutter à lb 7 Sgr. empfiehlt
Ernst Becker, Str. Hof.



Zur Ansicht und Verkauf steht eine Elektricität-Maschine mit Gegenständen, woselbst die Wirkungen des elektrischen Feuers wahrgenommen werden können.

Eine Galvanische Säule.

Ein Stereorama, die Geburt Christi vorstellend, und mehrere Apparate zu leicht auszuführenden Tafelkünsten.

Die Ausstellung beginnt Sonntag den 18. d. M. Abends 6 Uhr in meiner Wohnung, Stadtleiseweggasse No. 154. C. Ettig.

Eine 8 Stück spielende sehr richtig gehende Flöten-Uhr, nebst einem neuen braunpolirten Gehäuse, steht für den billigen Preis von 25 Thlr. zu verkaufen bei P. A. Seebaß in Wettin.

Sachs & Sohn

aus Berlin.

Cravatten-Fabrikanten,

empfehlen zum bevorstehenden Christ-Markt ihr aus reichhaltigste wohl assortirtes Lager von Cravatten, Chemisettes, Halskragen und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, und versichern die allerbilligsten Preise, so wie die reellste Bedienung.

Unser Stand ist in Halle in der letzten Reihe, der Marktkirche gegenüber.

Ein brauner Wallach 6 Jahr alt, gut geritten, auch einspännig gut eingefahren, steht zu verkaufen. Das Nähere weist nach der Schulze

Plato in Nietleben.

Aechtes Cölnisches Wasser,

nicht von Carl Anton Zanoli, sondern von dem ältesten Destillateur Johann Maria Farina in Cöln gegenüber dem Jülichs-Platz, zu haben in Küchen und Flacons bei

Friedr. Wilh. Dalchow.

C. F. Koch aus Plauen im Voigtlande, empfiehlt diesen Markt alle Sorten Moussine, gestickte Taschentücher, gestickte Kleider, gestickte Mull- und Borsard-Strümpfen, Damen-Unterkleider, Herren-Hücher und Chemisettes, korirten Linong, Mull und Borsard. Sein Stand ist auf dem Markte in einer Bude mit Firma.

Frische gute H-fen empfiehlt zum Weihnachtsfeste

H. J. Schmelzer,

große Klausstraße No. 879

Altar-, Tafel- und Laternen-Kerze, Wachsstock weiß, gelb und bunt, verkauft Linde,

Alte Markt No. 548.

Feine Hausmühen mit Silber- und Gold gestickt empfiehlt

Franz Vaccani.

Boothalter aller Art empfing

Franz Vaccani

Bei E. A. Schwesche und Sohn in Halle ist zu haben:

Bijoux-Almanach auf das Jahr 1837.

Preis 10 Egr.

1000 Thlr., 900 Thlr., 800 Thlr., 1000 Thlr., 100 Thlr. zum Neujahr, und 3000 Thlr. Gold zum März 1837, sind auf sichere Hypothek auszuleihen. Nachricht darüber ertheilt

Welcher in Etzleben.

Platina-Feuerzeuge,

sehr geschmackvoll, mit und ohne immerwährende Fidi, sind zu sehr billigen Preisen in der Gerlach'schen Handlung zu haben.

Alle Arten Kinderpielzeug, in Porzellan, Steingut, Zinn u. s. w., empfiehlt

die Gerlach'sche Handlung.

Kindersäbel, so wie auch kleine Vogelstinten à Percussion, empfiehlt die Gerlach'sche Handlung.

Brieftaschen in sehr großer Auswahl, Reißzeuge, sehr genau gearbeitet, Fuschkasten, so wie alle Arten Schreib- und Zeichenmaterialien, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Gerlach'sche Handlung.

Die Papierhandlung von W. Heise empfiehlt sich einem geehrten Publikum zum bevorstehenden Feste, mit der Versicherung der reellsten Bedienung, und bemerkt nur, daß alle von andern derartigen Handlungen angezeigte Artikel in Auswahl zu haben sind.

Erwiederung. Wenn der Kramer und Konditor Friedrich Benjamin Krause hieselbst in seiner Erwiederung vom 7. December 1836. im 288ten Stücke dieses Blattes mit sehr vielen Worten das Wenige sagt, daß er braunen Pfefferkuchen zu Jahrmärkten, und Mandel-, Gewürz- und Lebkuchen verkaufen, und mit Reibelkuchen Handel treiben könne; so hat er unsere Anzeige nicht begriffen. Widerlegen kann er dieselbe aber deshalb nicht, weil es altkundig ist, daß er in dem erwähnten Prozesse mit der Berufung auf seine angebliche Eigenschaft als Kaufmann durchgefallen, wegen Verkaufs seines sogenannten Reibelkuchens mehrmals mit einer Strafe von 10 Thlr. belegt worden ist, und als er seiner Noth kein Ende wußte, um Aufnahme in unsere Innung nachgesucht hat, nur um den geringen Pfefferkuchen, wie er ihn nennt, backen und verkaufen zu dürfen, endlich aber darauf gefallen ist, den Reibelkuchen Gewürzkuchen zu nennen, wobei er wiederum das Un Glück hatte, daß Sachverständige in dem Pseudo-Gewürzkuchen einen schlechten Reibel- oder Pfefferkuchen entdeckten. Auf den Kalender des Krause, wenn darin von einem hiesigen Christmarke die Rede sein sollte, kann nichts antommen.

Delitzsch, am 11. December 1836.

Die Weißbäcker- und Köchler-Innung.

Beilage

Deutschland.

Berlin, d. 15. December. Nachdem gestern die feierliche Einsegnung der irdischen Ueberreste der am 7. d. M. verewigten Prinzessin Luise von Preußen Königl. Hoheit, Wittwe Sr. Durchlaucht des Fürsten Anton Radziwill, in Gegenwart der königlichen Familie und der hohen Fürstlichen Anwesenden stattgefunden hatte, wurde die hohe Leiche von hier nach Ruhberg in Schlessien abgeführt, um später, wenn das Erb-Begräbniß zu Antonin vollendet sein wird, dem eignen Wunsche Ihrer Königl. Hoheit gemäß, in demselben beigesetzt zu werden.

Frankreich.

Paris, d. 10. Dec. Ueber die Expedition nach Konstantine ist nichts Neues bekannt geworden. Von Bran aus hat sich am 23. Nov. ein Korps von 5000 Mann unter General Petang in Marsch gesetzt, um Klemecen, das von den Arabern umzingelt ist, zu deslokieren und mit Proviant zu versehen. Das sind schlimme Erwerbungen, die von Zeit zu Zeit durch ganze Armeen approviantirt werden müssen.

Spanien.

Englische Blätter theilen nachstehende aus Gibraltar und Cadix in London eingegangene Depeschen über die neuesten Kriegs-Ereignisse mit:

Offizieller Bericht des Militair-Kommandanten der Provinz Xeres an den Militair-Gouverneur von Cadix.

„Der General-Major Graf von Mirasol, welcher gestern seine Truppen mit der Division des Generals Narvaez vereinigte, ist so eben hier angekommen und hat mir Folgendes mitgetheilt: Gestern, am 25. November, Nachmittags um 2 Uhr, ist die von Narvaez kommandirte Division mit dem Korps des Gomez bei Arcos zusammengetroffen. Die Insurgenten bestanden aus drei Bataillonen Aragonesen, fünf Bataillonen Valencianern, vier Bataillonen Castilianern und 900 Mann Kavallerie. Der Brigade-General Narvaez griff den Feind, ohne die Stärke desselben zu berücksichtigen, an, und verjagte ihn aus seiner Stellung nach der andern bis zur Sierra von Aznar, und auch diese Stellung verlor der Feind noch, obgleich die Nacht schon hereingebrochen war. Die aus 210 Mann bestehende Kavallerie des General Narvaez hat Wunder gethan, und der von panischem Schrecken ergriffene Feind wurde nach allen Seiten hin zerstreut; da sich indes um halb 12 Uhr in der Nacht etwa 2000 Mann in Villamartin sammelten, so marschirte der General Narvaez am 26. um 3 Uhr mit 1000 (?) Kavalleristen dorthin, um sein Werk zu vollenden, und wird in dieser Nacht nach Montellano hin vordringen. Der General Ribero folgt ihm mit 9000 Mann Infanterie. Wer die Sierra von Aznar kennt, wird das große Verdienst des Generals Narvaez, der diese von drei Bataillonen verteidigte Stellung in der Nacht genommen hat, zu

würdigen wissen. Die Truppen des Narvaez sahen sehr wohl das Convoi, welches aus einer ungeheuren Menge von Bagage bestand und das sie hätten plündern können, aber die Truppen Ihrer Majestät suchten nur den Feind auf, um ihn zu vertilgen. Xeres, den 26. November 1836, um Mitternacht.

Pedro Basa-Doña.”

II. Bericht des dritten Regidors der Municipalität von Arcos an den General-Kommandanten der Provinz.

„General Narvaez lagerte in der vergangenen Nacht im Angesicht des Feindes, etwa eine Stunde von hier. Heute hat er sich mit dem General Ribero vereinigt, der zu gleicher Zeit an der Spitze der Bevölkerung stand. Der gestrige Kampf war glorreich für die liberale Sache. Die Insurgenten haben einen großen Verlust erlitten, obgleich sie ihre gewöhnliche Taktik, einen offenen Kampf zu vermeiden, nicht aufgaben. In diesem Augenblick werden sie vom General Ulaiz in der Nähe von Villamartin angegriffen. Um nun die Niederlage des Rebellen Gomez vollständig zu machen, ist es nöthig, die National Garde aufzubieten, damit sie das benachbarte Land durchstreife und die zerstreuten Insurgenten auffange, deren Zahl bedeutend sein muß, da sie 2500 Mann stark waren und wenigstens die Hälfte derselben der von allen Seiten auf sie eindringenden Vernichtung entgegen sind. Die siegenden Truppen der Königin bringen jetzt eine große Anzahl Gefangener hierher. Xeres, den 26. November 1836.

Manuel Pino.”

Großbritannien und Irland.

London, d. 9. Dec. Das Parlament wurde gestern förmlich bis zum 31. Januar vertagt, um alsdann zur Betreibung von Geschäften zusammenzutreten.

Amerika.

Der mexikanische Gesandte, Hr. Gorostiza, ist mit dem ganzen Personal der Mission von Washington abgereist und hat sich eingeschifft, nach Mexiko zurück zu kehren. Der Grund dazu liegt in dem Umstand, daß Truppen der Vereinten Staaten an die Gränze beordert wurden, den Krieg mit den Texanern zu beobachten. Sonach wären die diplomatischen Verbindungen zwischen Mexiko und den Vereinten Staaten abgebrochen. Gorostiza hat diesen Schritt ohne Instruktion von Haus auf seine Verantwortlichkeit gethan.

Bermischtes.

— Am 13. d. M. feierte der pensionirte Landrichter Ringelhardt in D Strau bei Halle seinen hundertsten Geburtstag. Er beging in seltener Rüstigkeit diesen festlichen Tag im Familienkreise seines Sohnes, des Schauspielers Ringelhardt in Leipzig.

— Man meldet aus Paris, d. 9. December: Zwei fühne Diebe wollten gestern Vormittag dem Bankassirer Bouron eine Million in Bankzetteln abnehmen. Der freche Versuch fiel im Banklokal selbst vor, als Bouron aus einem Zimmer ins andere gehen wollte. Er setzte sich jedoch zur Wehre, hielt den Dieb mit den Bankbillets fest, und rief nach Hülfe. Der eine der Diebe entran; der andere wurde festgenommen und durchsucht; man fand zwei geladene Pistolen bei ihm; vor den Polizeikommissair geführt, mußte er sich, während des Verhørs, einer der Pistolen zu bemächtigen, die er auf sich abdrückte; so entging er der Untersuchung durch den Tod. Man hat keine Vermuthung, wer er war; seinem entflohenen Kameraden wird nachgeforscht.

— Nach einer Verfügung des französischen Finanzministers muß von jedem Hund, der von Dünkirchen bis Rouffes über die Gränze geführt wird,

Fünf Franken Ausgangszoll bezahlt werden. Diese scheinbar drückende Abgabe hat ihren guten Grund. Die Hunde an der Gränze sind vierfüßige Schleihändler; an 600,000 dieser Thiere werden gebraucht, verbotene Waaren, besonders Taback, einzuschmuggeln; der Staatsschatz verliert dadurch an fünf Mill. Franken. Die Hunde werden in Frankreich gut genährt, in Belgien knapp gehalten und geprügelt; man läßt sie von Leuten peitschen, die Douanieruniform tragen; dem ausgehungerten Hund wird hierauf ihre Ladung angebunden und sie rennen dann über die Gränze, ohne sich von irgend einem Douanier abhalten zu lassen, nach dem Orte, wo sie Nahrung zu finden gewiß sind.

— Zu Dldham (England) haben in 16 Fabriken nicht weniger als 5—6000 Baumwollenspinner ihre Arbeit eingestellt, weil ihre Fabrikherren ihnen den Lohn nicht erhöhen wollen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 15. Dec. 1836.		Pr. Cour.		Pr. Cour.			
Fr.	Gr.	Fr.	Gr.	Fr.	Gr.		
St. = Schuldsch.	4	101 1/2	101 1/2	Kur- u. Nm. do.	4	100 3/4	—
Pr. Engl. Ob. 30	4	99	—	do. do. do.	3 1/2	97 3/4	—
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	63 1/2	62 1/2	Schleßische do	4	—	106
Nm. Ob. m. l. C.	4	101 1/2	101 1/2	rückf. C. d. Nm.	—	84	—
Nm. Int. Sch. do	4	101 1/2	100 3/4	do. do. d. Nm.	—	84	—
Berl. Stadt-Ob.	4	102 1/2	102	Zinsch. d. Nm.	—	84	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	84	—
Elbing. do.	4 1/2	—	—	Gold al marco	—	214 1/2	213 1/2
Danz. do. in Th.	—	43	—	Neue Dut.	—	13 1/2	—
Beßpr. Pfdb. N	4	102	101 1/2	Friedrichsd'or	—	13 1/2	12 1/2
Str. = H. Pos. do.	4	103 1/2	—	And. Goldmün-	—	12 1/2	12 1/2
Dtpr. Pfandbr.	4	102 1/2	102 1/2	zen à 5 Thlr.	—	4	5
Pomm. Pfandbr.	4	—	102 1/2	Disconto	—	—	—

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
 Magdeburg, den 14. December. (Nach Wispeln.)
 Weizen 40 — 41 1/2 thl. Gerste 25 — 26 thl.
 Roggen 28 1/2 — 31 " Hafer 16 — 17 1/2 "
 Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 14. Dec. : Nr. 6.

Fremden = Liste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. December.
 Im Kronprinzen: Hr. Amtm. Neumann a. Gerbstedt. — Hr. Part. Linde m. Gem. a. Berlin. — Hr. Kaufm. Wenzel a. Erfurt. — Hr.

Cand. jur. Seydel a. Dresden. — Hr. Kaufm. Eckstein a. Danzig. — Hr. Kaufm. Biermann a. Hannover.

Stadt Zürich: Hr. Amtm. Bieler a. Groß-Derner. — Hr. Part. Zeising u. Hr. Kaufm. Zeising a. Brehna. — Hr. Rfm. Krumme a. Magdeburg.

Goldnen Ring: Frau Gener. v. Alvensleben a. Schochwitz. — Hr. Obersteuer-Contr. Stein a. Lauchstädt. — Hr. Amtm. Herrfurt a. Oberthau. — Hr. Amtm. Weidlich a. Kriegstedt. — Hr. Amtm. Jänichen m. Gem. a. Albersstedt. — Hr. Lieut. v. Lüdemann II. a. Lauchstedt. — Hr. Braueigner Händschel a. Merseburg. — Hr. Rfm. Picht a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Helling a. Minden. — Hr. Goldarbeiter Trap a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Hr. OEG. Assess. Immermann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schwechten u. Hr. Major v. Sint m. Gem. a. Berlin. — Hr. Landtrost v. Fottelberg a. Mecklenburg. — Hr. Kaufm. Wisch a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Herrfurt a. Hildesheim. — Hr. Kaufm. Wehlmann a. Königsberg. — Fräul. v. Berg u. Hr. Friederichter Müller a. Koblenz.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Richter a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Donnfeld a. Wittenberg. — Hr. Fabrik. Dennhardt a. Berlin. — Hr. Apotheke Rehe a. Brehna.

